



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Kantate (=Singet) und Muttertag
Sonntag, 10. Mai 2020

Vorwort für die Audio-Aufnahme

Liebe Hörerin, lieber Hörer! Ab diesem Sonntag können wir unter strengen Auflagen wieder Gottesdienste in der Philippuskirche feiern. Manche können nicht kommen, gehören zu den Risikogruppen oder haben Angst sich anzustecken, oder haben sich an das Angebot zum Lesen, Hören oder Anschauen gewöhnt, in diesen Corona-Zeiten gewöhnt. Darum soll die seit Mitte März entwickelte Form weiterbeibehalten werden. Herzliche Grüße Ihr Karl-Heinz Fuchs

**Predigt, Fürbitten und Segen können Sie hören auf:
www.marktschwaben-evangelisch.de**

Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten.

Begrüßung

Wir feiern im kleinen oder großen Kreis jetzt Gottesdienst mit der Höraufnahme oder dem Text zu diesem Gottesdienst und fühlen uns verbunden mit denen, die in der Philippuskirche feiern. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. - Amen

Der Herr sei mit Euch - und mit deinem Geist.

Kantate, Singet - so heißt der Sonntag in unserer Kirche. Singen sollen wir - und können es in der Kirche nicht, weil wir Mundschutz tragen müssen. Wie auch sonst im Leben wollen wir beherzigen: Schauen wir auf das, was möglich ist, und nicht auf das andere!

Ein Wunder bleibt es, dass der Mensch neben dem Sprechen auch die Möglichkeit hat, sich singend auszudrücken. Das größte Wunder hat der Herr getan, als er Jesus Christus von den Toten auferweckt hat. Bei ihm finden wir Ruhe für unsere Seelen, bei ihm können wir aufatmen und frei sein.

Singen oder beten wir mit Lied 501

1 Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottsgüt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

2 Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß; drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloss'.

3.Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sich's möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

4.Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein; die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.

Beten wir weiter mit Psalm 23 (EG 739) - Fuchs und alle

1 Der Herr ist mein Hirte,/ mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue/ und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele./ Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
5 Du bereitest vor mir einen Tisch/ im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Predigt

1.

Liebe Hörerin, lieber Hörer! Wir freuen uns, dass wir wieder in unserer Philippuskirche Gottesdienst feiern können, nach 8 langen Wochen!

Was ist denn nun das Besondere an einer Kirche und an unserer Kirche, dass wir sie für unseren christlichen Glauben brauchen?

Diese Frage hat sich für uns in den letzten Woche aufgedrängt.

Wir haben sehr gerne die Angebote in Radio und Fernsehen genutzt, auch die im Internet in unserer Gemeinde und von vielen anderen. Wir können das weiter tun und sind sehr dankbar, dass die moderne Technik es zulässt.

Für unsere Frage können wir auf unser Bibelwort für heute hören.

Es steht im 2. Buch der Chronik und handelt von der Weihe des Tempels in Jerusalem vor rund 3000 Jahren:

2 Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

3 Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist.

4 Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf

5 und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN,

14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Halleluja - Orgel/ Sänger: Halleluja

2.

Da geht es um die Weihe des Tempels in Jerusalem. Spontan fällt mir die Frage ein: Müssen wir nun unsere Kirche nach 9 Wochen ohne Gottesdienst neu weihen?

Natürlich nicht! Sie war und ist weiterhin unser geschätztes Gotteshaus, in dem wir besondere Gottesdienste gefeiert haben, manche auch Taufen, Konfirmation, Trauung oder den Abschied von lieben Menschen.

Und wenn es nicht hier war, dann erinnert sie diese Philippuskirche an die Kirche in ihrer Heimat. Wir müssen nicht neu weihen.

Wir schätzen unsere Kirche und die vielen anderen jetzt wieder mehr und neu, wenn wir durch die Pforte eintreten können, um gemeinsam uns auf Gott zu besinnen.

Die Philippuskirche ist für uns der besondere Ort, in dem sich seit 1955, also seit 65 Jahren, evangelische Christinnen und Christen, und nicht nur Evangelische, versammeln, um Gottes Wort zu hören, gemeinsam zu beten- und vor allem zu singen, wie am heutigen Sonntag Kantate betont wird.

3.

Schon beim ersten Hören auf die Worte der Chronik zur Einweihung des Tempels wird klar: Die Musik gehört für die Menschen der Bibel wie für uns heute zum Ausdruck unseres Glaubens.

Darum feiern wir Kantate und freuen uns an der Musik, wie sie derzeit möglich ist. Nach 8 Wochen ohne Gemeindegesang fiel mir die Liedauswahl schwer.

Wie schön, dass wir im letzten Gottesdienst mit Euch Konfirmanden so viele gesungen haben!

War das schon eine Vorahnung, dass es bald anders kommen könnte?

Mir fallen so viele Lieder für heute ein! Ihnen und Euch sicher auch!

"Tut mir auf die schöne Pforte" habe ich schon erwähnt! Künstlerisch, äußerlich sind die beiden Eingangstüren unserer Kirche nichts Besonderes! Da kennen wir Prachtstücke mit kleinen Bildern in Holz oder Metall gearbeitet. Unsere sind zweckmäßig, Nachkriegszeit halt.

Doch weil wir durch sie in den besonderen Ort gelangen, sind sie doch schön! Weil hier Trost und Licht für uns ist! Und wir kommen mit Furcht vor Gott.

Furcht nicht im Sinne von Angsthabenmüssen. Vielmehr Ehrfurcht. Wir schätzen den Ort und schätzen Gott als Schöpfer und Liebhaber des Lebens. Wir haben Respekt und Ehr-Furcht. Heute nach 9 Wochen mehr als sonst!

Wir freuen uns am Frühling und am Wonnemond Mai und singen "Wie lieblich ist der Maien". Und lassen uns die Freude nicht nehmen, durch nichts und niemanden, schon gar nicht durch Corona und all die Einschränkungen und Verlust.

Mit dieser Einstellung möchte ich all die Not, das Elend und das Leid dieser Tage und Wochen nicht kleinreden. Sie sind da: die Sorge um die Arbeit und den Betrieb, die Gesundheit der Angehörigen und von uns selber, die Sorge um die Wirtschaft und den Frieden, der Blick auf Gerechtigkeit bei uns und weltweit und vieles mehr.

Unser Glaube und Musik und Lieder unseres Glaubens wollen uns vermitteln: Gott ist da, er hat die Welt und unser Leben in seiner Hand.

Da denke ich das Gespräch zwischen Kanzlerin und ihrem Mann im Film zum Herbst 2015. Ihr Mann Jochen fragt: Warum regst Du Dich nicht mehr auf, Angela?

Und sie entgegnet sinngemäß: Wenn ich mit Mich-Aufregung eine Lösung fände, dann würde ich mich aufregen.

Oder ich denke an Pfarrer Raheb in Bethlehem. 8 Mitarbeitende im kleinen Hotel musste er entlassen, weil keine Gäste mehr kommen. Andere können stundenweise arbeiten. Ein schlimme Entwicklung!

Und doch schreibt er, vom Glauben getragen: "Es scheint als ob Corona die ganze Welt anhält. Und doch wachen wir auf, und sie dreht sich weiter, die Sonne scheint und die Luft füllt unsere Lungen.

In diesen Momenten wird es uns bewusst, dass „ER“ die ganze Welt in Seinen Händen hält, du und ich, wir sind alle in Seinen Händen.

He's got the whole world in his hands.

Also: bleiben wir ruhig und frohgemut und lassen uns durch die Lieder unseres Glaubens bestärken.

4.

Schauen wir uns das Bibelwort noch mal an. Der Tempel in Jerusalem wird geweiht. Salomo ist der König, der den Tempel bauen durfte, nicht sein Vater David, der das eigentlich tun wollte, den Gott aber von diesem Vorhaben abgehalten hat.

Endlich konnte also ein richtiges, großes Haus für Gott gebaut werden. Die Zeit der Wüstenwanderung aus Ägypten in das Gelobte Land unter Mose waren vorbei.

Danach die Kämpfe bei der Eroberung des Landes um Josua und die Richter, die Verteidigung und Staatsbildung, wenn man das so nennen konnte, unter König Saul und König David.

Und nun konnten die wichtigsten heiligen Gegenstände im neuen Tempel untergebracht werden: die Bundeslade mit den Geboten, die Stiftshütte und andere heilige Geräte.

Selbstverständlich geschah das mit einem feierlichen Einzug, begleitet von Musik. Und musikalisch wurde aufgeboten, was man nur stellen konnte:

Sänger und Zimbeln, Harfen, Trompeten und Psalter, in einer anderen Übersetzung: Becken, Harfen, Lauten und Trompeten. Halten wir uns nicht mit der Klärung, welche Instrumente es waren! Vielleicht war ja sogar ein Zimbelstern dabei!

Bei unseren Einweihungen von Gemeindezentrum im Jahr 2016, von Philippuskirche vor 65 Jahren und vor 10 Jahren nach der Renovierung oder der Orgelweihe 2011 war das nicht anders. Und heute ist das geboten, was derzeit möglich ist.

Vielen Dank allen Musikern heute auf der Empore! Auf Bläser und einen großen Chor müssen wir derzeit noch verzichten.

5.

Die Geschichte von der Tempelweihe findet sich zweimal im Alten Testament. Zunächst in den Königsbüchern, wohl noch relativ nah am Ereignis, froh war man über das Ende der Wüstenwanderung und das Leben im Land.

Die zweite Schilderung ist die, die wir heute bedenken sollen. Rund 400 Jahre später geschrieben. Das alttestamentliche Gottesvolk war zwischenzeitlich in Babylon, der Tempel war zerstört. Nun ist man froh über die Rückkehr nach allem Leid und den Wiederaufbau des Tempels. Dabei ist dem Verfasser zweierlei wichtig: Die Herrlichkeit Gottes erfüllt den Raum, symbolisiert in der Wolke.

Und das zweite ist der Glaubenssatz: "Er, Gott, ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig."

Und genau dieses Vertrauen brauchen wir auch heute: Gott ist gegenwärtig, wenn wir hier feiern, heute nach 9 Wochen, mit in der Corona-Zeit, hoffentlich das Schlimmste überstanden.

Und Gott ist gütig. Wir loben ihn, dass wir bei ihm Halt finden. Wir sind dankbar, dass in unserem Land seit 75 Jahren Friede ist. So können wir unsere Kräfte und Mittel für den Kampf gegen Corona einsetzen.

Wir sind dankbar, dass sich viele für unser Gemeinwohl einsetzen, auch die vielen, die in Anfang Mai ihr Amt als Bürgermeisterin oder Bürgermeister und in den Gemeinderäten und Kreistagen angefangen haben.

Wir bitten auch um seinen Segen für ihre Arbeit unter den neuen Gegebenheiten. Möge sie alle das Vertrauen halten: Gott ist gütig und schenkt Kraft und Phantasie, Geduld und Mut zum Dienst für andere.

Gottes Güte und Barmherzigkeit ist auch für alle da, die starben. Und die Trauernden können nicht wie gewohnt Abschied nehmen. Nur die nächsten Angehörigen können dabei sein - und doch vertrauen wir, dass unsere Lieben in Gottes Hand sind und dass Gott für alle da ist, die nun mit dem Schmerz des Abschieds leben müssen.

6.

Damit bin ich schon bei meinem letzten Stichwort: Die Musik des Glaubens spielt nicht nur in der Kirche, sondern auch vor ihr und in unserem Alltag.

Ein wunderschönes Zeichen ist das Singen von den Balkonen. Und viele stimmen die Lieder ihres Glaubens an: "Der Mond ist aufgegangen..." in der letzten Strophe wird für den kranken Nachbarn gebetet.

Andere - so habe ich gehört- singen jetzt das wunderschöne Sommerlied "Geh aus mein Herz".

Die Musik des Alltags kann sich unser Denken, Reden und Handeln zeigen. Beschwingt von den Liedern des Glaubens leben wir im Sinne Jesu.

Wir gehen in diesen anstrengenden Tagen mit Respekt und Wertschätzung miteinander um, ganz wie Jesus Menschen begegnet ist.

Wir sind barmherzig, wenn andere Fehler machen, wie im Gleichnis Jesu der Vater mit seinem verlorenen Sohn.

Wir sehen die Not von anderen, wie im Gleichnis Jesu der barmherzige Samariter.

Wir sehen, wer sich verloren fühlt, wie bei Jesus der Hirte das vereinsamte Schafe sucht und zurückholt.

Wir achten aufeinander und singen damit das Lied, das mit Jesus auf besondere Weise in die Welt gekommen ist.

.»Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«.

Lassen wir uns durch die Musik in diesem Vertrauen bestärken. Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater ...

Kollekte

Die Kollekte ist an diesem Sonntag für die Kirchenmusik in Bayern. Der Opferstock am Ausgang ist immer für unsere Gemeinde.

Sie können uns für diese Zwecke eine Spende überweisen oder in den Briefkasten im Pfarrbüro einwerfen.

Fürbitten

Herr, unser Schöpfer, du bist der Komponist unseres Lebens.

Lehre uns, das Leben zu singen als Loblied für dich,

dass wir in all unseren Nöten deine Noten, deine Handschrift erkennen

Herr, unser Erlöser, du hältst auch die schrägen Töne unseres Lebens aus, du erträgst die ganze Zerrissenheit unserer Welt.

In deine Hände legen wir, was für uns auseinanderfällt:

die Blüten im Frühling – und die vielen Corona-Toten auf der Welt,

das Zwitschern der Vögel – und die Einsamkeit der Alten in den Heimen.

Den wohltuenden Regen im Mai – und die Trauer über abgesagte Feste.

Herr, das alles bringen wir nicht zusammen!

Herr, unser Tröster, du bist auch in den leisen Tönen:

im Summen der Bienen und im Zwitschern der Vögel,

im Lied der Kinder und im Brummen der Verwirrten,

Wir leben davon, dass du unserer Seele den Klang deiner Schöpfung schickst,

dass du den langen Atem der Hoffnung schenkst,

damit wir nicht unter den Sorgen ersticken.

Dein Plan mit uns und mit der ganzen Welt

kommt doch zum Ziel.

Wir bitten dich für die Verstorbenen und die Trauernden.

Nur im kleinen Kreis konnte und kann Abschied genommen werden.

Sei Du mit dem Trost des Evangeliums dennoch bei ihnen.

Wir danken Dir für den Frieden in unserem Land und bitten dich für alle, die in der Politik Verantwortung tragen.

Besonders bitten wir für die, die am 1. Mai in unseren Kommunen und Landkreis ihr Amt begonnen haben.

Wir beten an diesem Tag für alle Mütter. Lass sie bei all den Einschränkungen dieser Tage gute Begegnungen mit ihren Kindern und Enkeln haben.

Beten wir mit den Worten Jesu: **Vater unser im Himmel ...**

Vor dem Segen können wir das Sommerlied singen: Lied 503, 1-2.13

1. Geh aus mein Herz und suche Freud/ in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben./ Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe wie sie mir und dir/ sich ausgeschmücket haben,/ sich ...

2. Die Bäume stehen voller Laub,/ das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide./ Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an/ als Salomonis Seide, / als ...

13. Hilf mir und segne meinen Geist/ mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe;/ gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat/ viel Glaubensfrüchte ziehe, /viel Glaubensfrüchte ziehe.

Segen

So segne Dich der gütige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zum Schluss können wir in der Stille für Menschen beten, die uns in diesen Tagen besonders am Herzen liegen ...

Unsere Homepage: www.marktschwaben-evangelisch.de
Hier ist diese Predigt zum Anhören und viele Links zu Predigten und vielem mehr.